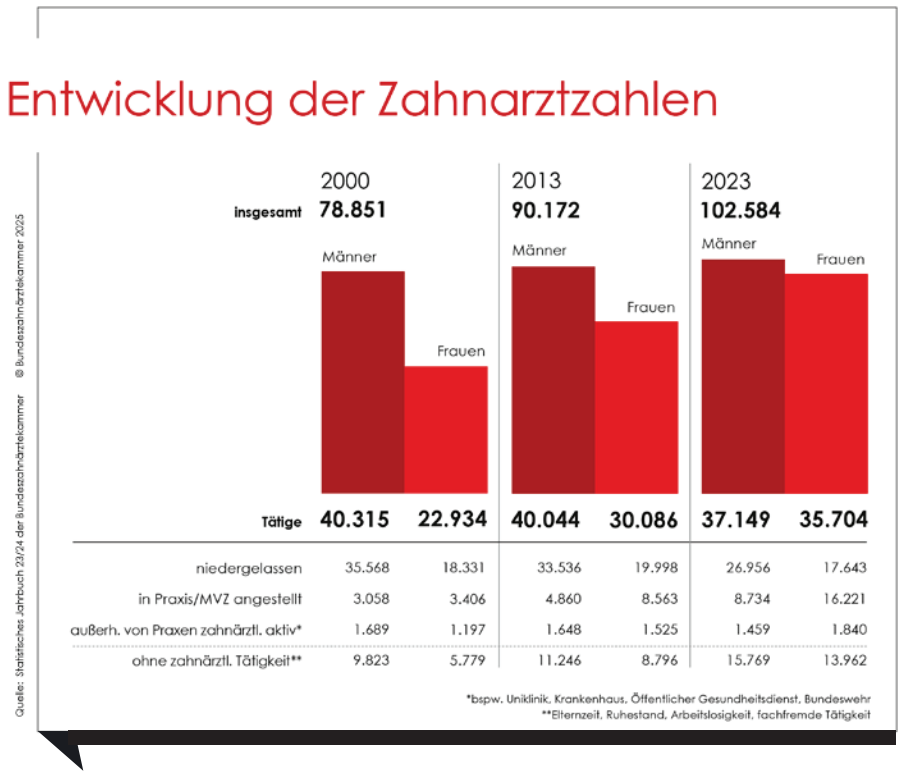


Mehr Frauen, mehr Angestellte, mehr Dentists schlechthin

Seit 2000 wächst nicht nur die Gesamtzahl der Zahnärzte, sondern auch der Frauenanteil.

Laut einer aktuellen Infografik der BZÄK stieg die Gesamtzahl an Zahnärzten in Deutschland seit 2000 von 78.851 auf 102.584 (2023), wobei der Frauenanteil stark wuchs und fast gleichauf mit den Männern liegt. Auch sichtbar: Die Zahl der Angestelltenverhältnisse ist kontinuierlich gestiegen. Vor allem Zahnärztinnen entscheiden sich für den angestellten Weg und damit gegen eine Niederlassung. Der Anteil der Zahnärzte ohne zahnärztliche Tätigkeit nahm ebenfalls zu, was auf vielfältige berufliche Entwicklungen und natürlich auch persönliche Umstände hindeutet. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass die Zahnarztzahlen, getrieben durch eine höhere Absolventenzahl an den Universitäten, weiterhin steigen werden und sich auch der Frauenanteil vergrößern wird. Nicht ohne Grund wird vom Trend der Feminisierung der Zahnmedizin gesprochen.

Quelle: Statistisches Jahrbuch 23/24 der Bundeszahnärztekammer © BZÄK 2025

FVDZ: „Eine gute zahnmedizinische Versorgung spart Kosten“

Zahnmedizin ist Teil der Präventionsstrategie.

Der Bundestag verabschiedet sich ohne spürbaren Fortschritt für die Gesundheitspolitik in die Sommerpause. Dabei wäre entschlossenes Handeln geboten. Besonders deutlich zeigt sich der Reformstau bei den gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV): Allein im Jahr 2024 belief sich deren Defizit auf rund 6,2 Milliarden Euro. In der Folge stiegen die Versichertenbeiträge mit durchschnittlich 1,2 Prozentpunkten zum Jahreswechsel so stark wie nie; in einigen Fällen sogar zur Jahresmitte ein weiteres Mal. Schätzungen gehen in den kommenden Jahren von einer strukturellen Finanzierungslücke in doppelter Höhe aus.

ANZEIGE


Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), betont: „Die zahnmedizinische Versorgung ist weder für das Defizit verantwortlich noch ein Kostentreiber: Mit 17,6 Milliarden Euro jährlich (2023) macht die gesamte zahnärztliche Versorgung nur einen Bruchteil der GKV-Ausgaben aus. Selbst eine Halbierung könnte die Finanzierungslücke nicht schließen.“

Deshalb müsse die Politik die Prävention in den Vordergrund stellen. Dass die Zahnmedizin ein klarer Präventionsfaktor ist, zeige die aktuelle 6. Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS 6). „Eine gute zahnmedizinische Versorgung spart außerdem Kosten, statt sie zu verursachen. Frühzeitige Behandlung etwa von Parodontitis reduziert langfristig das Risiko schwerer Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall sowie für Diabetes und Nierenschäden oder sogar Frühgeburten – und entlastet damit das Gesundheitssystem seit Jahren nachhaltig“, so Öttl weiter. „Statt jedes Jahr wieder über die Defizite der GKV zu diskutieren, brauchen wir endlich eine strukturelle Reform, etwa bei den Verwaltungskosten der knapp 100 gesetzlichen Krankenkassen oder versicherungsfremden Leistungen, die aus dem Gesundheitsfond finanziert werden, obwohl sie steuerlich getragen werden müssten. Gleiches gilt für den Abbau der Bürokratielast.“

Von der neuen Bundesregierung fordert der FVDZ-Bundesvorsitzende Öttl: „Setzen Sie nicht kurzfristig auf Beitragserhöhungen, sondern lassen Sie uns nachhaltige Lösungen für die Finanzierung der GKV schaffen und verstehen Sie die Rolle der zahnmedizinischen Versorgung als Teil der Prävention und somit der Lösung. Krankheit lässt sich nicht berechnen, und Krankenkassen sind für Kranke da – keine Verschiebebahnhöfe für Finanzen.“

FVDZ

Quelle: FVDZ

Zwei junge Leben, die Spuren hinterlassen haben

Zwillinge aus Vietnam verlieren in Hamburg ihr Leben – Spendenaufruf zur Unterstützung der Familie.

Duy Quang Nguyen und Quang Minh Nguyen, Zwillingsbrüder aus Vietnam, verloren am 6. Juli 2025 bei einem tragischen Unfall in Frankfurt am Main ihr Leben. Die beiden jungen Männer, gerade einmal 23 Jahre alt, haben eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachassistenz in einer Kieferorthopädie-Praxis in Hamburg-Altona gemacht.

Minh und Quang kamen im Frühjahr 2022 nach Deutschland. Ihre Familie hatte große finanzielle Opfer gebracht, um den Zwillingen ein neues Leben zu ermöglichen. Mit Mut und Entschlossenheit nahmen sie ihr Schicksal in die Hand. In einer kieferorthopädischen Praxis in Hamburg fanden sie nicht nur eine berufliche Perspektive, sondern ein zweites Zuhause. Schnell wurden sie zu geschätzten Teammitgliedern und gewannen mit ihrer liebevollen Art neue Freunde. Was sie in ihrer Ausbildung verdienten, teilten sie mit ihrer Familie in Vietnam.

Die Trauer in der Praxis, im Stadtteil und unter Freunden ist groß, ebenso wie das Bedürfnis, zu helfen. Eine Spendenaktion wurde ins Leben gerufen, um die Familie in Vietnam zu unterstützen. Die Spenden sollen die Rückführung der Verstorbenen, die Beerdigungskosten sowie entstandene Schulden durch Ausreise und Ausbildung decken. Auch der Wegfall der regelmäßigen finanziellen Unterstützung durch die beiden Brüder stellt die Familie vor große Herausforderungen.

Die Hilfsbereitschaft war überwältigend. Innerhalb kürzester Zeit kam eine große Spendensumme zusammen. Die Mittel wurden über die evangelisch-vietnamesische Gemeinde in Hamburg an die Familie weitergeleitet, die in dieser schweren Zeit von vielen Seiten Unterstützung erhielt. Das Spendenkonto wurde inzwischen geschlossen.


Blumen generiert mit KI, © Caphira Lescante – stock.adobe.com

Quelle: gofundme

neu

Entdecken Sie die neue IPRo-Familie

Professionelle interproximale Reduktion zum fairen Preis!

IPRo™ M manual strips

4,35 €



IPRo™ C automatic strips

3,95 €



IPRo™ abrasive strips



ab **4,95 €**



IPRo™ automatic strips

11,95 €



Jetzt online entdecken



Bestellen Sie noch heute bei

www.orthodepot.de

*Ihr **All-in-One**-Shop*

Mehr als **27.000 Artikel** **sensationell** günstig!

Tel. 0800 / 0000 120

OrthoDepot®

zzgl. MwSt.